Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1784. Sonnabends den 20. November. No. 137.

Berlin den 16. Nov.

Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruhet, bei dem Regimente Sr. Durchl. des Herzogs von Braunschweig, den Premierlieutenant, Herrn von Köller, von höchst Dero ersten Bataillon Leibgarde, zum Major; und den gefreyten Korporal, Herrn von Dolfs, zum Fähnrich;

Beim Schönfeldschen Infanterieregimente, den Kapitain, Herrn von Stockhausen, zum Major; den Stabskapitain, Herrn von Korff, zur Compagnie; den Premierlieutenant, Herrn von Grabowsky, zum Staabskapitain; den Sekondelieutenant, Herrn von Keffenbrinck, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Herrn von Allard, zum Sekondelieutenant; den gefreiten Korporal, Herrn von Ponda, zum Fähnrich;

Beim Platenschen Dragonerregimente, den Premierlieutenant, Herrn von Bandemer, zum Stabskapitain; den Sekondelieutenant, Herrn von Elbitt, zum Premierlieutenant; den Fähnrich, Herrn von Wägern, zum Sekondelieutenant; den Fahnjunker, Herrn von Stiern, zum Fähnrich;

Beim Borckeschen Dragonerregimente, den Fähnrich, Herrn von Ravanel, zum Sekondelieutenant; den Fahnjunker, Herrn von Sydow, zum Fähnrich;

Und beim Magdeburgischen Landregimente, den Feldwebel, Herrn Velten, zum Lieutenant zu ernennen.

Gestern Vormittags geschahe die Ziehung der dritten Klasse Königl. hiesiger 15ten Lotterie auf dem Berlinischen Rathhause. Der Hauptgewinn von 2000 Rthlr. fiel auf Nr. 10817. nach Jauer bei Trarsch; der zweite von 1000 Rthl. auf No. 2255 nach Oppeln bei Körnich; und der dritte von 500 Rthl. auf Nr. 14412. nach Falkenhayn bei Purrmann; Zwey Loose von 250 Rthl. auf Nr. 7536 und 20490. in Berlin bei Ulmann, und

nach Minden bei Israel; Fünf Loose von 200 Rthl. auf Nr. 2333, 14801, 17157, 20793 und 23743. in Berlin bei L. S. Bütow und Weydmann, nach Duisburg bei Waller, nach Friedeberg bei Müller, und nach Sagan bey Treblin; und zehen Loose, jedes von 100 Rthl. auf Nr. 3885, 9492, 9677, 13055, 13728, 14238 14780, 17044, 18027 und 25210. in Berlin bei Doußin, Pohle, Stieffelius und Weydmann, nach Friedeberg bei S. Jacob, nach Königsberg in Preußen bei Wagener, nach Magdeburg bei Brauns und Weyrmann, nach Schmiedeberg bei Pilschke, und nach Wüstwaltersdorf bey Hesse gewonnen worden. Die Ziehung der 4ten Klasse dieser Königl. Lotterie ist auf den 27. Dec. d. J. anberaumet.

Frankfurt a. M. den 2. Nov.

Der Königl. Preußische Major, Herr von Capeller, hat durch eine hiesige Zeitung bekannt machen lassen, daß Se. Majestät von Preußen den sämmtlichen im Reich auf Werbung stehenden Officieren die Ordre ertheilt habe, zur Verstärkung der Fußjäger freiwillige und dazu taugliche gelehrte Jäger oder Schützen anzuwerben. Es erhält ein Jäger auf zwey und mehrere Jahre eine Capitulation. Die Bedingungen sind gut, und erhalten die Jäger nicht nur einen guten und bekannten Sold, sondern bekommen auch, sobald sie beim Corps anlangen, zu Anschaffung ihrer Effekten alles in baarem Gelde. — Die meisten großen und kleinen Flüsse in Oberdeutschland sind, durch die anhaltende Dürre, gegenwärtig so niedrig, als sich kein Mensch erinnert, und die Chroniken kein Beyspiel auf zuweisen haben. Die Schiffahrt auf dem Rhein und Mayn ist deshalb sehr beschwerlich; viele Mühlen haben kein Wasser mehr, und an manchen Orten muß das Getraide schon viele Meilen weit zum Mahlen verführt werden.

Worms, den 4. Nov.

Der bisherige Kaiserliche Königliche Werbhauptmann, Freyherr von Stein, ist von hier nach Frankfurt abgegangen, um das Nöthige zu Errichtung der Freycorps zu veranstalten, nachdem ihn Seine Kaiserliche Majestät zum Oberstwachtmeister gnädigst ernannt haben.

Wien den 4. Nov.

Uebersetzung des Kaiserl. Circularschreibens an alle Kaiserl. Minister an fremden Höfen.

Den 23. Oct. 1784.

"Es sind nicht unbekannt der Ursprung und die Folgen der Irrungen, so letzt zwischen dem Kaiser und der Republik der vereinigten Niederlande entstanden, die Beschwerden und gegründesten Ansprüche, welche Se. Kaiserl. Majestät seit langer Zeit an die Generalstaaten zu machen haben, das Anerbitten, welches Se. Majest. dem ungeachtet denselben gethan, solche gütlich mit ihnen beyzulegen, die Conferenzen, so daher zu dem Ende zu Brüssel angestellt worden, und endlich das Ultimatum, welches der Kaiser in der Absicht, um die Unterhandlungen abzukürzen, den Generalstaaten vorlegen zu lassen geruhet.

"Durch die Nichterfüllung und Uebertretungen der Tractaten, welche die Holländer bey allen Gelegenheiten sich erlaubt, die ihnen günstig schienen, ist die Sperrung der Schelde seit langer Zeit eine nicht verbindliche Servitut für die Oesterreichischen Niederlande geworden, und überdieß ist selbst die Gestalt der allgemeinen Angelegenheiten von Europa heutiges Tages von dem, was sie bey Schliessung des Tractats von Münster war, so verschieden, daß es offenbar ist, daß die Stipulation dieses Tractats, welche die Schelde betrift, wirklich dermalen von keinem Belange ist, *(est reellement sans objet dans ce moment ci.)*

"Der Kaiser war dem ungeachtet geneigt, sich mit der Republik gütlich zu vergleichen, selbst mit Aufopferung der rechtmäßigsten und wichtigsten Ansprüche; aber je mehr Willfährigkeit Se. Majest. zu solchem Ende zeigten, desto weniger fanden Sie auf Seiten der Republik. Man hat vielmehr der Unterhandlung alle Arten von Hindernissen zu ma-

chen gesucht; und in dieser Absicht beharret man darauf, einen Anspruch behaupten und sich erhalten zu wollen, wovon man nach so vielen Uebertretungen der Tractaten wohl wußte, daß man kein legitimes Recht mehr dazu habe.

"Um dem Präjudiz vorzukommen, welches die Generalstaaten dadurch wider die unstreitigen Rechte Sr. Majestät daraus zu machen die Absicht hatten, und um keinen Zweifel in Ansehung des unabänderlichen Entschlusses Sr. Majestät, bey denen in dem Ultimatum enthaltenen Propositionen zu beharren, zu lassen, können Se. Majest. sich nicht entschlagen, sich zu entschliessen, von Antwerpen ein Schif unter Dero Flagge in die See gehen zu lassen, nachdem Sie lange genug vorher hatten erklären lassen, wie Sie jeden gewalthätigen Wiederstand ansehen würden, den man wider die freye Durchfahrt dieses Schiffes vornehmen würde.

"Die abschriftlich beyliegende Relation enthält das Detail, welchergestalt die Holländer die Kaiserl. Flagge zu insultiren sich erlaubt haben, statt bloß auf alle Fälle ihr angebliches Recht durch förmliche Protestationen sicher zu setzen.

"Dem zufolge haben Sie schon den Herrn Baron von Reischach, welcher bishero Minister im Haag war, abgerufen, mit Befehl, Holland zu verlassen, ohne Abschied von den Generalstaaten zu nehmen; und sind alle nöthige Vorkehrungen gleichfalls gemacht, daß sich unverweilt in den Niederlanden eine Armee von 80000 Mann Kaiserl. Truppen zusammenziehe, welche Seine Majestät nach den Umständen zu vermehren Willens sind.

"Der Kaiser schmeichelt sich, daß diese Maßnehmungen von dem ganzen Theile des unpartheyischen Europa als natürliche Folgen einer so offenbaren Feindseligkeit und einer That werden angesehen werden, wodurch seine Würde so schwer verletzt worden; Ew. rc. haben sich daher über alles Vorhergehende bey Gelegenheit zu erklären.,,

Neapel, den 15. Oct.

Dieser Tage ist ein Edict erschienen, welches die Privilegien und die Stapelgerechtigkeit des Hafens von Meßina wieder herstellt und erweitert. Der König ertheilt Auswärtigen, welche sich des Handels wegen daselbst niederlassen, von welcher Nation und Religion sie seyn mögen, große Freyheiten und Gerechtsame. Der Vicekönig wird auch wieder dahin abgehen um die Wiederaufbauung dieser Stadt zu betreiben.

München, den 29 Oct.

Es ist zuverläßig, daß der Kaiserl. Hof um den Durchmarsch von 30000 Mann Kriegesvölker und die dazu nöthige Fouragirung für Vorspann und Gepäckfuhren angehalten hat. Die erste Colonne davon geht über Regenspurg und die obere Pfalz. Die zweyte durch Nieder-Bayern, beyde nach Mergentheim, wo sie hernach auf dem Mayn eingeschifft und zu Wasser nach den Niederlanden befördert werden sollen. Die dritte Abtheilung soll durch Tyrol und Ober-Schwaben gehen, und im Würtembergischen auf dem Necker eingeschifft werden, und diese letztere soll 6 Regimenter stark seyn, zu welchen noch das in den Kaiserl. Königl. Vorlanden liegende Benderische Regiment stossen soll.

Haag, den 3. Nov.

Was bey gegenwärtigen Umständen die Gemüther in der Republik nicht wenig beruhiget, ist, daß nunmehr eine völlige Einigkeit zwischen den Chefs der verschiedenen Parthien herrschet. Man spricht von einer zweyten Conferenz zwischen dem Prinzen-Statthalter und den Pensionaris von Gyselaar und van Berkel, welche sich, so wie die erstere, zum gegenseitigen Vergnügen geendiget hat. Man spricht hier stark, daß man die Husaren, welche der Prinz von Oranien in seinem Fürstenthum Nassau hat, in den Sold des Staats nehmen werde; auch spricht man von einem Plan, um von dem Fürsten von Salm 1500 Mann leichter Truppen zu erhalten. Die Generalstaaten, der Staats-

rath und der committirte Rath von Holland waren heute abermals versammelt; der Prinz-Statthalter hat ihren Beratschlagungen ebenfalls beygewohnt. Ihro Hochmögenden haben nunmehr, zufolge des Vorschlags des Staatsraths, eine Truppenvermehrung beschlossen. Ueberdieß sind alle Mitbürger auch auf allen Fall bereit, einen Angriff mit Aufopferung Guts und Bluts abzutreiben. Der Fürst von Weilburg ist hier angekommen.

Lübben, den 6. Nov.

Gestern früh um 10 Uhr brach in dem eine halbe Stunde von hier gelegenen Dorfe Tropendorf ein Feuer aus, welches innerhalb zweyer Stunden das ganze Dorf, bis auf einige wenige kleine Häuser und Scheuern, in die Asche legte. Da es eben Bußtag war, so befand sich der größte Theil der Einwohner hier in der Stadt zum Gottesdienste, daher alles das Ihrige eine Beute der Flammen ward.

Paris, den 30. Oct.

Verwichenen Donnerstag baten die Holländischen Gesandten um eine besondere Audienz bey dem Herrn von Vergennes, in welcher sie, dem Vernehmen nach, auf der unverweilten Unterzeichnung des Allianz-Tractats bestunden, und zugleich erklärten, daß widrigenfalls Ihre Hochmögenden sich in der unumgänglichen Nothwendigkeit sehen würden, sich wieder in die Arme Engellands zu werfen, um Unterstützung in den kritischen Umständen zu finden, worein sie das Kaiserliche Verfahren gebracht habe. Man weiß noch nicht, was sie zur Antwort erhalten haben.

Mehr als 20 Englische Kaper haben sich bereits bey der Regierung zu Brüssel gemeldet, um Kaperbriefe gegen die Holländer zu erhalten, und dann an den Orcadischen Inseln den Compagnieschiffen, welche aus Indien kommen, oder dahin gehen, aufzulauern.

Versailles, den 30. Oct.

Der Streit wegen der freyen Schifffahrt auf der Schelde ist so weit gediehen, daß er nun mit den Waffen ausgemacht werden muß. Ungeachtet unser Hof erklärt, sich nicht in diese Streitigkeiten zu mischen, so sieht man doch nur zu klar, daß er sich der Theilnehmung daran auf keine Weise wird entziehen können. Es ist auch in der That eine große Bewegung in unserm Cabinette. Es soll von unserm Hofe noch der letzte Vorschlag gethan worden seyn, bloß für die Stadt Antwerpen die Schiffahrt frey zu geben.

Tunis, den 30. Sept.

Noch ist die Venetianische Flotte nicht zurück gekommen. Der Bey achtet immer noch auf keine Drohungen, und hat, seinem Gesetze zufolge, betheuert, mit den Venetianern nicht Friede zu machen. Diese Sache scheint nun weitläuftig zu werden; hätte man sie gleich beygelegt so wäre mit 7000 Ducaten höchstens alles ins Reine gebracht gewesen.

Tripolis, den 12. Sept.

Die hiesige Regierung hat es für sehr gut befunden, mit Spanien Friede zu machen, und am 20sten des v. M. ist der Tractat deshalb unterzeichnet worden; er ist auf den Fuß des mit Frankreich geschlossenen eingerichtet.

Dieser Tage gieng der Erbprinz von Marocco hier durch: er hatte die beschwerliche Pilgerreise nach Mahomets Grabe in Mecca gemacht.

Breslau den 20. Nov.

Heute wird im Wäserschen Schauspielhause aufgeführet: zum Erstenmal, die Seelenverkäufer, ein neues Original-Lustspiel in 5 Akten von D. Schmieder. Da die Einnahme des heutigen Stücks blos für die Gesellschaft bestimmt ist, so schmeichelt sich dieselbe eines zahlreichen Zuspruchs. Auch werden heut weder Abbonnements- noch Freybillets angenommen.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 137. Sonnabends den 20. November. 1784.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung, ist zu haben:

Für Aeltere Litteratur und Neuere Lectüre, 2ter Jahrg. 3tes Quart. 1tes Heft, 8. Leipz. 784 12 sgr.

Berlinische Monatschrift, herausgegeben von Gedike und Biester, 1784. Monat November, 8. Berlin, 8 sgr.

Ilßots sämtliche Schriften, 6ter Theil, 8. Leipz. 784 1 Rthl.

Abbildung des zu Peru in Neu-Spanien gefangenen Wunderthiers und jetzo auf der Reise nach Spanien begriffen ist. 10 sgr.

Das Grab, ein Gedicht von Robert Blair, übersezt von F. C. A. Berg, 8. Hamb. 784 4 sgr.

Beyträge zur Beschreibung von Schlesien, des 3ten Bandes 4tes Stück, 8. Brieg, 784 6 sgr.

J. W. Schwarz, Lesebuch für Kinder aus der Naturgeschichte, 5ter und lezter Theil, 8. Lpz. 785 10 sgr.

Abhandlungen merkwürdiger nüzlicher Grundsätze und Erfahrungen aus der Naturlehre, Oekonomie und Landwirthschaft, 8. Nürnb. 784 18 sgr.

Jac. Rodde, Deutsch-Rußisches und Rußisch-Deutsches Wörterbuch, gr 8. Riga, 784 5 Rtl.

Joh. Friedels, Briefe aus Wien verschiedenen Inhalts an einen Freund in Berlin, 8. Leipz. und Berlin, 784 25 sgr.

Heute Nachmittags um 2 Uhr wird in der Auction im Großischen Hinterhause auf der Junkerngaße mit No. 372. in Fol. *pag.* 14. Anhange angefangen.

(Zur Nachricht.) Es ist in der gedruckten Nachweisung derer Stücke, woraus die Gewinnste der dritten Classe der Proskauer Fayence-Lotterie bestehen werden, ein Irrthum untergelaufen, indem bey den Gewinnsten von 1½ Rthl., 1 Rthl., 16 Gr. und 8 Gr. bloße Unter-Tassen angesetzt worden. Da aber den Gewinnern keine Unterschale allein, sondern eine complette Tasse abgeliefert werden soll; so wird dem Publiko solches hierdurch zur Nachricht bekannt gemacht. Signatum Breslau den 16 Nov. 1784.

(*L.S.*) Königl. Preuß. Breslau. Krieges- und Domainen-Cammer.

(Zur Nachricht.) Nachdem die in den Jahren 1780. bis 1784. zu Silberberg geführte Fortificationsbaue beendiget, und die diesfällige Rechnungen geschloßen worden: so werden nach Vorschrift der Königl. Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 30 Martii 1779. alle dieienigen, welche gedachter Baue halber noch etwas zu fordern zu haben vermeynen, es sey wegen gelieferter Bau-Materiallen, Handwerks- und Arbeits-Lohns, Fuhren, oder was es sonst wolle, hiemit vorgeladen, den 22 November, und den 6 December *c. a.* sich deshalb alhier auf der Königl. Krieges- und Domainen-Cammer persönlich oder schriftlich zu melden, den 21 December *c. a.* aber, als an dem dritten und lezten Termin, in Silberberg vor dem Herrn Krieges- und Domainenrath von Klinggräf, als dem hierzu ernannten Commissario, zu erscheinen, ihre Forderungen *ad Protocollum* zu geben, und zu *justificiren*, oder zu gewärtigen, daß sie nach Ablauf dieser 3 Termine nicht weiter gehört, sondern mit ihren Forderungen werden abgewiesen werden. Signatum Breslau den 6 Nov. 1784.

(*L.S.*) Königl. Pr. Breslau. Krieges- und Domainen-Cammer.

(*Edictal-Citatio* der Gläubiger an die Verlassenschaft des Franz Grafen v. Frankenberg.) Von der hiesigen Königl. Oberamtsregierung werden *ad Instantiam* des Joseph Grafen von Frankenberg hiermit alle und jede, welche an die Verlassenschaft seines Vaters des Franz Grafen v. Frankenberg auf Warthau *ex quocunque capite* einigen Anspruch zu haben

vermeinen, vom 20 September *c. a.* an gerechnet, binnen 3 Monathen, und zwar *ad Terminum peremtorium* den 20 December *a. c.* Nachmittags um 3 Uhr vor der hierzu verordneten Commißion an gewöhnlicher Oberamtsstelle *ad liquidandum et justificandum prætensa* entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen *citiret* und vorgeladen, mit der Verwarnigung, daß die außenbleibenden *Creditores* aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig werden erkläret, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger übrig bleiben möchte, werden verwiesen werden. Uebrigens werden *Creditores* hierdurch bedeutet, daß wenn ein oder der andre von ihnen, allzuweiter Entfernung oder andrer legaler Ursachen wegen, an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und es demselben an Bekanntschaft unter denen hiesigen Justiz Commissarien fehlen solte, sich derselbe entweder an den Justiz-Commißionsrath Homuth oder den J. C. Rath Heine und Müller wenden könne, und denselben mit der benöthigten Information und Vollmacht versehen müße. Breslau den 20 Aug. 1784.

Königl. Breslau. Oberamtsregierung.

(*Citatio Creditorum* des Hauptmann v. Dieringshofen.) Von der Königl. Oberamtsregierung zu Glogau werden alle diejenigen, welche an dem dem Hauptmann von Dieringshofen auf Passow vor sich und als Vormund des von Dieringshofen auf Pinno zugehörigem verlohren gegangenem Ceßions-Instrument der Elisabeth Helene Henriette v. Borwitz geb. von Stosch d. d. Glogau den 10 April 1771. und angeheftetem Hypothequen-Schein vom 20 März *an. ej.* des Guths Heinzendorf Glogauischen Fürstenthums und Guhrauischen Creißes über ihr zugestandene von denen besagten beyden v. Dieringshofen mit Lehnstamms-Geldern ihr bezahlten rückständige Kaufgelder a 16000 Rthl. des erwehntem ihrem Schwiegersohn dem Rittmeister Ernst Christoph Carl von Dieringshofen gehörigen Guths als Eigenthümer, Ceßionarien, Pfandbriefs Inhaber, diesfällige Erben, oder aus sonst einem Grunde einiges Recht haben, hierdurch vorgeladen, daß sie *in Termino peremtorio* den 15 Februar 1785. vor dem ernannten Commissario dem Aßistenzrath Fälleborn auf hiesiger Oberamtsregierung Früh um 9 Uhr durch einen mit gerichtlicher Vollmacht versehenen Justiz-Commissarium, wozu denjenigen, denen es allhier an Bekanntschaft fehlet, die Hof- und Justiz-Commißionsräthe Sack Ritter und Henning in Vorschlag gebracht werden, erscheinen, ihre habende Ansprüche *sub pœna præclusi et perpetui silentii liquidiren*, solche durch *Production* des Original-Instruments *justificiren*, und rechtlichen Bescheides widrigenfalls aber gewärtigen sollen, daß sie mit ihren an gedachtes Instrument und das Guth Heitzendorf habenden Ansprüchen nicht weiter gehöret, sondern ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt und das bereits von denen Gläubigern gerichtlich amortisirte Instrument in denen Hypothequen-Büchern gelöschet werden wird. Glogau den 29 Oct. 1784.

(*Edictal-Citatio* der Gläubiger des Wenzel Friedrich v. Stosch.) Von der Königl. Glogauschen Oberamtsregierung werden auf Ansuchen des Rittmeisters Wenzel Friedrich von Stosch alle unbekannte Real-Prätendenten und Gläubiger des in dem Fürstenthum Glogau und dessen Guhrauschen Creiße zu Erbrecht gelegenen Guths Kahlau *ad liquidandum et justificandum* in dem vor dem Aßistenzrath v. Reibnitz als verordneten *Liquidations-Commissario* auf den 26 Februar 1785. Früh um 9 Uhr auf dem hiesigen Schloße anberaumten *Termino peremtorio sub poena præclusi ac perpetui silentii edictaliter* hiermit vorgeladen, wobey denjenigen unter ihnen, welche ihrer allzuweiten Entfernung wegen eines hiesigen Bevollmächtigten benötiget sind und denen es an Bekanntschaft allhier fehlet, der Justiz Commißionsrath Seidel und Justiz-Commissarius Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren

einen sie sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame in dem anstehenden Liquidations-Termin verwenden, und denselben mit gehöriger Instruction und legalen Vollmacht zu versehen haben. Glogau den 1. Novbr. 1784.

(*Citatio* der Real-Prätendenten an das Guth Johnsdorff.) Von der Königl. Glogauischen Oberamtsregierung werden auf Ansuchen des Joseph Freyherrn von Keßlitz alle unbekannte Realprätendenten und *Creditores* des in dem Liegnitzischen Fürstenthume und deßen zweyten Creyse gelegenen Guthes Johnsdorff *ad liquidandum et justificandum* in dem vor dem Oberamtsregierungsrath Dörffer als verordnetem Liquidations-Commissarii, auf den 29. Januar 1785. früh um 9 Uhr auf dem hiesigen Schloße anberaumten *Termino peremtorio sub pœna præclusi ac perpetui Silentii edictaliter* hiermit vorgeladen, wobey denenjenigen unter ihnen, welche ihrer allzuweiten Entfernung wegen, eines hiesigen Bevollmächtigten benöthiget sind, und denen es an Bekanntschaft allhier fehlet, die Justizcommissarii Hoffmann und Schuster zu Bevollmächtigten vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame in dem anstehenden Liquidations-Termin zu wenden, und denselben mit gehöriger Instruction und legalen Vollmacht zu versehen haben. Glogau den 11. October 1784.

(*Edictal-Citatio* des Gottlob Thiel.) Von der Königl. Glogauschen Ober-Amts-Regierung wird auf Ansuchen der Mariane Thielin gebohrne Fischern, deren böslich entwichener Ehemann der Bürger und Tuchmacher Gottlob Thiel aus Goldberg hierdurch *citiret* und vorgeladen, sich *in Termino peremtorio* den 29 Januar 1785. vor dem *Assistenz*-Rath Jagwitz als dem ihm zugegebenen Beystande auf dem hiesigen Königl. Schloße früh um 9 Uhr in Person zu melden, von seiner Entweichung Red und Antwort zu geben, auch gedachten seinen rechtlichen Beystand mit gehöriger Instruction zu versehen. Im Fall seines ungehorsamen Aussenbleibens aber hat derselbe zu gewärtigen, daß das zwischen ihm und der Klägerin zeithero obgeschwebte Band der Ehe *in contumaciam* getrennt, und derselben sich anderweitig zu vereheligen werde nachgelassen werden. Glogau den 11 Oct. 1784.

(Zur Nachricht.) Da auf die bereits erlassene Avertissements vom 8 Nov. *a. pr.* und 30 Junii *c. a.* wegen derer Pfandbriefe auf

Rietschütz Glogau. Kreißes	No. 14.	à	1000	Rthl.
	15.	à	1000	—
	16.	à	1000	—
Kreidelwitz	83.	à	1000	—
Ober-Alt-Gabel, Freistädt. Kr.	8.	à	100	—
Nehrschütz, Guhrau. Kr.	70.	à	50	—
in Summa über			4150	Rthl.

welche bey dem den 2 August *a. pr.* auf dem Guthe Rostersdorf entstandenen Brande mit verbrannt seyn sollen, noch keiner dieser Pfandbriefe zum Vorschein gekommen; so wird solches dem Publiko mit dem Ersuchen wiederholentlich bekannt gemacht, im Fall einer davon zu erhaltenden Nachricht, die hiesige Landschaft davon zu avertiren. Glogau den 1 Nov. 1784.

Director der Glogau-Saganschen Fürstenthums-Landschaft.
v. Haugwitz.

(Anderweitiger Verkaufs-Termin des Zehnerschen Hauses.) Die Breslau. Stadtgerichte machen bekannt, daß ein anderweiter Biethungs-Termin, auf das bereits öffentlich feil gebotene, auf der Albrechts-Gaße, sub No. 1806. gelegene, zu den drey Karpfen genannt und auf 10966 Rthlr. 16 Sgr. schwer Courr. gerichtlich gewürdigte Johann

Mart. Zehnersche Häuß, auf den 25 Jan. 1785. Vormittags um 10 Uhr anberaumet worden. Wornach sich Kauflustige und Besitzfähige zu achten, sich in gedachtem *Termino* an ordentlicher Gerichtsstelle gebührend einzufinden, ihre Gebothe in dermahligen schweren Courr. darauf abzulegen, und anbey zu gewärtigen haben, daß sothaner *Fundus*, dem Meistbietenden, und am besten Zahlenden ohnfehlbar *adjudiciret*, auf die nach Ablauf dieses Termins einkommenden Gebothe aber nicht weiter *reflectiret* werden soll. Breslau den 8 Oct. 1784.

(Zu verauctioniren.) Dem Publiko wird hiermit bekannt gemacht, daß verschiedene zur Maria Elisabeth Reimannschen Verlassenschaft gehörige Pretiosa, wovon das Verzeichniß in der Waysenamts-Registratur nachgesehen werden kan, öffentlich *subhastiret* werden sollen, und *Termini licitationis* auf den 24 November, 22 December 1784. und 19 Januar 1785. *præfigiret* worden, wannenhero Kauflustige an ermeldeten Tagen Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Rathhause vor der geordneten Waysenamts-Commißion zu erscheinen, ihr Gebot darauf abzulegen, und wegen der *Adjudication* nach Beschaffenheit der Umstände das weitere zu gewärtigen haben. Breslau den 30 Sept. 1784.

(Verkauf einer Partkrämerbaude.) Die Breslau. Stadtgerichte machen hiermit bekannt, daß die bey dem Eintritt von dem großen Ringe in die Schweidnitzer Gaße am Joseph Zerbonischen Hause linker Hand der Thüre des Kaufmannsgewölbe sub No. 135. gelegene und nebst der darauf haftenden Gerechtigkeit auf 200 Rthl. detaxirte Samuel Gottfried Pezoldsche Baude subhastirt und feilgebothen werde, auch zur *Licitation* auf dieselbe der 12 October, 9 November, und 10 December *c. a. pro Terminis* anberaumet worden, wornach sich Kauflustige zu achten, und in besagten Terminen sich mit ihren Geboten zu gewöhnlicher Frühzeit in ordentlicher Gerichtsstelle zu melden haben. Breslau den 17 Aug. 1784.

(Zu verkaufen.) Heute über 8 Tage Donnerstag den 25ten dieses Nachmittage um 2 Uhr, wird auf dem Königl. Ober-Acciseamte hieselbst an die Meistbiethenden gegen baare Bezahlung verkauft werden: 2 Stück rosa farbner Kittay, 12 Ellen Leimt, div. Cramwaare und 121 Stück schmale leine Bänder und Schnüre, ingleichen 6 Stein Feuer-Schwamm. Breslau den 18 Nov. 1784.

(Landschaftl. Interessen Ein- und Auszahlung.) Oels den 12 Nov. 1784. Bey hiesiger Landschafts-Casse sind vor den nächstkommenden Weihnachts-Termin der 28 December *c. a.* zur Einnahme, und die drey folgende Tage zur Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen *pro Terminis* angesetzt, welches also den resp. Interessenten hierdurch nachachtlich bekannt gemacht wird.

Directorium der Oels-Militsch. Fürstenthums-Landschaft.
E. Graf von Dyhrn Frhr. in Schönau.

(Landschaftl. Interessen Ein- und Auszahlung.) Neiße den 16 Nov. 1784. Das hiesige Landschafts-System macht hiermit bekannt, daß zur Einzahlung derer Landschaftlichen Interessen *pro Termino* Weynachten *a. c.* der 22. und 23te December, zu derer Auszahlung aber der 27. 28. 29. 30 und 31te *ejusd.* dann der 3te und 4te Januar *a. f.* festgesezt sey.

Jean de la Garde, von Berlin, benachrichtiget einem geehrten Publiko hiermit, wie er zum jetzigen Elisabeth Markt mit einem neuen und vollständigen Sortiment aller Gattungen Galanterie und Mode-Waaren allhier angekommen, er verkauft zu den billigsten Preißen, und hat sein Lager in der goldnen Gans bey Herrn Meier.

Auf dem Neumarkt im weissen Hause ist auf gleicher Erde ein Absteigequartier nebst Stallung zu vermiethen und bald zu beziehen.

(Lotterie-Anzeige.) Bey der am 15ten November geschehenen Ziehung der 3ten Classe der 15ten Berliner Classenlotterie, sind in hiesigen Königl. Haupt-Comptoir folgende Gewinnste getroffen: 1 Gewinn a 60 Rthl. auf No. 1037. 4 Gewinne a 25 Rthl. auf No. 5180. 15516. 19698. 24972. 2 Gewinne a 20 Rthl. auf No. 19675. 24916. 6 Gewinne a 18 Rthl. auf No. 5160. 64. 75. 10214. 19669. 24996. 20 Gewinne a 14 Rthl. auf No. 1022. 34. 48. 72. 74. 85. 5131. 69. 7921. 65. 12412. 53. 15563. 24902. 7. 21. 43. 56. 64. 24999. deren Ertrag gegen die Original-Billets erhoben werden können. Die Ziehung der 4ten Classe ist auf den 27 December angesetzt. Die Renovation der Loose muß bis längstens den 18 December geschehen, diese beträgt auf ein ganzes Loos 4 Rthl. 2 Gr. in Gold, das 4tel 1 Rthl. 6 Pf. Kaufloose stehen in allen K. Comptoirs zu dienst und ist der Preiß von einem ganzen 10 Rthl. 8 Gr. in Gold, vom Viertel 2 Rthl. 14 Gr. Breslau den 19 Nov. 1784.

K. Pr. Gen. Lott. Insp. Korn.

(Lotterie-Anzeige.) Bey der den 15ten dieses zu Berlin geschehenen Ziehung 3ter Classe 15ter Berliner Classenlotterie, wovon die Extractbogen bereits angekommen sind folgende Gewinnste in meine Collecte gefallen: als 3 Preiße a 60 Rthl. auf No. 3529. 16447. 19715. 3 Preiße a 30 Rthl. auf No. 6586. 19755. 20258. 3 Preiße a 25 Rthl. auf No. 4261. 6514. 20237. 7 Preiße a 20 Rthl. auf No. 6517. 12927. 30. 20223. 22884. 95. 25775. 20 Preiße a 18 Rthl. auf No. 2147. 95. 3512. 4206. 4249. 8908. 54. 12979. 14302. 56. 15446. 16435. 18565. 85. 20240. 44. 21896. 22805. 24088. 25780. 49 Preiße a 14 Rthl. auf No. 919. 2187. 2961. 75. 83. 3513. 3600. 4237. 43. 56. 6501. 39. 76. 7900. 8926. 52. 9521. 62. 11306. 84. 94. 12933. 43. 68. 14325. 39. 92. 15070. 81. 15459. 16426. 16498. 18501. 24. 62. 96. 99. 19799. 20215. 21856. 83. 24645. 63. 69. 25383. 25738. 25750. 62. und 64. Die Renovation der nicht herausgekommenen Loose zur 4ten Classe werden die resp. Interessenten gefälligst bis zum 18 December bey Verlust des gänzlichen Anrechts zu besorgen belieben. Fürs ganze Loos ist die Renovation 4 Rthl. $10\frac{1}{2}$ sgr. für das halbe Loos 2 Rthl. $5\frac{1}{4}$ sgr. für das viertel Loos 1 Rthl. $2\frac{2}{3}$ sgr. in Courant. Einige Kaufloose zur 4ten Classe dieser so soliden und vortheilhaften Lotterie stehen noch zu diensten, und kostet das ganze Kaufloos 11 Rthl., das halbe 5 Rthl. 15 sgr., das viertel Loos 2 Rthl. $22\frac{1}{2}$ sgr. in Courant. Von auswärtigen Freunden werden Briefe und Gelder gefälligst franco erwartet, und jedermann wird die accurateste und prompteste Bedienung wiederfahren. Auch zur Berliner Zahlenlotterie können jederzeit alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Es kommen auch alle Posttage frische Austern bey mir an, und sind sowohl in Schaalen, als ausgestochen, stets frisch, um die billigsten Preiße, nebst vielen andern Delicatessen zu haben. Breslau den 19 Nov. 1784.

J. D. Wentzel in der goldnen Krone am Ringe.

(Lotterie-Anzeige.) Da Extractbogen der 3ten Classe 15ter Berliner Classenlotterie angekommen, so können selbige gefälligst nachgesehn und nach Eingang der Devisenlisten auch Gewinnste gleich gehoben werden; Auch sind noch einige Kaufloose zu dieser soliden und vortheilhaften Lotterie zu haben, recommandirt sich desfalls unterzeichneter. Breslau den 19. Nov. 1784.

Johann Friedrich Glotz, am Ende der Riemerzeile.

(Hauß zu verkaufen.) Des verstorbenen David Jonathan Brehmers auf der Altbüßergaße gelegenes Hauß, zum goldenen fliegenden Engel genannt, mit No. 1673. gezeichnet, ist aus freyer Hand zu verkaufen, und sich deshalb bey dem Schneider-Eltesten Herrn Joh. Victor Liebau auf der Nikolaigasse zu melden und die nähere Auskunft zu gewärtigen.

Es sucht eine vornehme Herrschaft einen sehr geschickten Koch. Nähere Nachricht ist in der Zeitungsexpedition zu erfahren.

(Orgel zu verkaufen.) Breslau. Stift St. Vincenz. Da in hiesiger Stifts-Kirche wegen Aufsetzung einer neuen Orgel, das alte Werk, welches in sich gut, wohlklingend, aus einem Manual, Pedal zwölf Registern, und drei Blasebälgen bestehet, muß abgebrochen, und an Kauflustige wird überlassen werden; so können Liebhaber sich allda beliebig melden, und längstens bis Weihnachten das Werk selbst in Augenschein nehmen.

Breslau. Die Johann Benjamin Arltsche Handlung bietet noch ferner denen resp. Liebhabern ihr ganzes vorräthiges Waarenlager zum Verkauf an. Es bestehet in gefärbten und ungefärbten Cronraschen, diverse Sorten, Mittel Cronrasche und Futterrasche, Pohlnische und Cronrasch-Scherpen, gestreifte Quinette, Sommerzeuge, Caffa, Everlestin, Struck, rohe und gefärbte Tamies, rohe und gefärbte Camlotte, geschnittene und ungeschnittene wollene Velpe, Futter-Velpe und Boy, Mesolanröcke, und diverse Sorten gestreiften Kyper und gemusterten Cannefaß. Zu dem Ende werden Kauflustige eingeladen, sich noch weiter, und besonders auch auf bevorstehenden Elisabeth-Markt in dem Joh. Benjamin Arltschen Gewölbe zu Breslau auf dem Salzringe zu melden, wo sie die willfährigste Bedienung, und vorzüglich billige Preiße und Bedingungen gewiß zu erwarten haben.

Seidene Manns- und Frauenzimmer-Strümpfe von bester Qualität, sind bey dem Strumpf Fabricanten Johann Paul Sengller, sowohl vorräthig als auch bestellungsweise um die möglichsten Preise zu bekommen. logiret auf der Graupengaße, ohnweit der Siebenrademühle, in seinem mit No. 699. bezeichneten Hause in Breslau.

Bey dem Citronhändler Johann Gottfried Keßner, auf dem Ringe bey des Herrn von Wolffs seinem Hause, sind große schöne türksche Feigen zu bekommen, das Pfd. zu 6 sgr. ein viertel Stein aber kostet 1 Rthlr.

In dem auf dem Naschmarkt gelegenen zum halben Mond genannten Hause sind Handlungs-Gelegenheiten und Wohnungen gegen billige Zinse zu vermiethen. Breslau den 16. Nov. 1784.

Sonntag als den 21ten hujus wird bey dem Coffetier Unger vor dem Nicolaithor im Wallfisch das Nahmensfest Elisabeth mit Paucken und Trompeten celebrirt werden. Wozu derselbe ergebenst einladet.

(Landgüther zu verkaufen.) Die Güther Pohlnisch Gandau und Jäschgüttel, Breslauischen Creißes, dessen Aecker über Winter 320 Scheffel aussäen und sich in der besten Cultur befinden, deren Viehbestand in completten Stande ist, sollen, wie sie dermalen stehen und liegen, aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige haben sich daselbst bey dem Baron von der Mosel gütlich zu melden, wo sie die weiteren Conditiones erfahren können.

(Auction der Effecten des wohlsel. Generalmajor v. Podewils.) Der von Einer Hochpreißl. Königl. Oberschlesischen Oberamtsregierung zu Regulirung der Verlassenschaft des wohlsel. Generalmajor von Podewils ernannte Commissarius Justitz-Burgermeister Friedreich in Oppeln, machet dem Publiko hierdurch bekannt, daß auf den 29 November c. a. die sämmtlichen von dem Generalmajor v. Podewils hinterlassenen Effekten und Meubles, welche in einem goldnen Ringe mit einem grossen Granat und Brillanten gefaßt, in einem dergleichen Ringe mit einem grünen Crisopas und Tafelsteinen gefaßt, und in einem Ringe der mit einem blauen Doublet und Brillanten gefaßt ist, ferner in einer goldnen Jagd-Uhr von einem Gehäuse, mit Emaille Zifferblatt, in welcher sich inwendig auf dem Werke einige kleine Diamanten befinden, einer tombaknen Repetieruhr mit 2 Gehäusen, einer silbernen Taschenuhr mit 3 Gehäusen, einer großen Stutz-Uhre mit Emaille Zifferblatt und vergoldeten Fuß, einer kleinen meßingnen Reise-Stutz-Uhr, 3 ordinairen Wand-Uhren, 2 goldnen

und verschiedenen andern Tabatieren, einem Spanischen Rohr mit goldnen Knopf, einer silbernen Plat-Menage mit denen dazu gehörigen Carafienen, einer dergleichen Thee-Machine, einen Lavoir, 2 Chirandols, 3 Paar silbernen Leuchtern, 5 silbernen Putzscheeren, 2 Tisch-Bestecken von Silber und verschiedenen andern Stücken von Silber, einem Tafel-Servis von bund gemahlten Dresdner Porcellain, einem Tafel-Servis von Steingut, zwei Dresdner Coffee-Service, verschiedenen Gläsern mit und ohne goldnen Rändern, in Zinn, Kupfer, in Leinenzeug und Betten, allerhand Meubles, in Kleidungsstücken, einem ganz bedeckten und einem halb bedeckten Wagen, ingleichen einer Wiener Postchaise, einiger Paar Geschirre, Sattels und Hauptgestelle, allerhand gestickten und mit Tressen besetzten Chabraquen, in Ober Ungar. Bourgundier, Pontac und Rheinweinen, verschiedenen Landkarten und Zeichnungen bestehen, *Auctionis lege* an den Meistbiethenden jedoch gegen baare Bezahlung in Courant werden verkaufet werden. Liebhaber haben sich an dem bestimmten Tage Früh um 9 Uhr allhier in dem neu erbauten Land- oder Fabriquen-Hause am Ringe einzufinden, und die Meistbiethenden den gerichtlichen Zuschlag der ausgebothenen Effekten zu gewärtigen. Oppeln den 25 Oct. 1784.

(Zu verauctioniren.) Reichenbach den 11. November 1784. Magistrats der Königl. Stadt Reichenbach machet dem Publico hiermit bekannt: daß des verstorbenen hiesigen bürgerlichen Tuchscheer und Tuchhändler, weyland Christian Gottfried Hahns hinterbliebene Mobiliarschaft an Silber, Porcellain, Gläsern, Zinn, Kupfer rc. Leinenzeug, Betten, Hausrath, Kleider Wagen und Geschirr, Fabriquen-Geräthschaften, Waarenbestand an Tüchern und wollenen Zeugen, Gemählden, Gewehr und Büchern, auf den 7. December c. a. und folgende Tage in deßen besetzenen Hause am Ringe *sub No.* 64. *Auctionis lege* versteigert werden sollen; weshalb sich denn Kauflustige daselbst einzufinden belieben wollen.

(*Citatio* der Gläubiger des George Meisner.) Da vor einiger Zeit der aus Rosdorf Falkenberg. Creißes gebürtige Husar meines unterhabenden Regiments, George Meisner, von der Esquadron v. Seidlitz, verstorben; so werden alle und jede, die an dessen Verlassenschaft einige gegründete und rechtliche Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit öffentlich vorgeladen, vor den Regiments Gerichten binnen hier und 6 Wochen, längstens aber den 24 November *a. c. sub pœna præclusi et perpetui silentii* zu erscheinen, sich wegen ihres Erbrechts gehörig auszuweisen, auch alle andere Anforderungen zu liquidiren und zu justificiren, sodann aber das weitere gewärtigen. Ingleichen werden alle diejenigen, so von dem *Defuncto* noch etwas in Händen haben, ersucht, es in dem gesezten Termin bey Verlust ihres daran habenden Rechtes auszuliefern. Staabsquartier Creutzburg den 11 Oct. 1784.

v. Rosenbusch. Sr. Königl. Majestät von Preußen bestallter Obrister von der Cavallerie und Chef über ein Regiment Husaren. Bredow, Aud.

(*Edictal-Citatio* einiger Abwesenden.) Vor ein Gericht Königl. Preuß. Haupt- und Residenzstadt Königsberg werden 1) der Jacob Grams, welcher aus Bahnen gebürtig in Langenfuhr bey Danzig wohnhaft gewesen, zuletzt aber in Breslau bey dem von Tauentzienschen Regiment gestanden, und Anno 1760 verstorben seyn soll, *sub comminatione*, daß im Fall er sich nicht meldet, er *pro mortuo* erkläret, und sein Nachlaß denen sich gemeldeten Erben ausgehändigt werden wird 2) diejenige von denen Erben des Jacob Grams, welche ausser denen Kindern des Daniel Grams ein Anrecht zur Erbschaft behaupten können, unter der Verwarnung, daß falls sich niemand meldet, die allhie sich angegebene Kinder des Daniel Grams nahmentlich, a. die Anna Christina Kledtkin *modo* deren Erben,

b. die Anna Christina Lusnitza gebohrne Grams, c. der Commis Friedrich Grams für Erben des Nachlaßes des Jacob Grams werden anerkannt, und ihnen der Erbschaftsantheil werde ausgehändigt werden. 3) Diejenige von deren Erben der Anna Dorothea Grams gebohrnen Haase, so außer denen Kindern des Valentin Haase ein Anrecht zur Verlaßenschaft der gedachten Gramsin gebohrnen Haase behaupten wollen, unter der Verwarnung, daß ausbleibendenfalls die Kinder des gedachten Valentin Haase nahmentlich a. der Züchnermeister Samuel Haase, b. die Justina Charlotte Haasen, c. die Anna Louise Haasen, und d. der Daniel Reinhold Haase, für alleinige Erben des Nachlaßes werden erachtet, und ihnen die Erbschaft werde ausgehändigt werden, hierdurch auf den 30. Dec. 1784. Vormittags um 10 Uhr *edictaliter* und *peremptorie* abcitiret.

Director und *Assessores* Eines Gerichts Königl. Preuß. Haupt- und Residenzstadt Königsberg.

(*Edictal-Citatio* des Franz Hilbig.) Von Seiten des Hochgräfl. von Magnischen Gerichtsamtes wird der gegen 23 Jahre abwesende von Mittelsteine gebürtige Unterthan und Büttnerpursche Franz Hilbig, hiermit dergestalt öffentlich vorgeladen, daß derselbe oder auf den Todesfall seine etwa hinterlassene rechtmäßige Leibeserben binnen Dato und 9 Monathen, und längstens auf den 30 December 1784 *peremtorie* entweder in Person oder durch einen genugsamen Bevollmächtigten in der hiesigen Herrschaftlichen Haupt-Canzellen des Morgens um 9 Uhr erscheine, oder gewärtige, daß derselbe nach Maaßgebung der Landesgesetze für todt erkläret, und das hinterlaßne Vermögen denen Intestat-Erben zuerkannt werde. Eckersdorf den 22 Martii 1784.

(*Edictal-Citatio* der Schaafschen Verlassenschafts-Gläubiger.) Nachdem der hiesige Thorschreiber Johann Jacob Schaaf, aus Mannheim gebürtig, *ab intestato* verstorben und einiges Mobiliare hinterlaßen hat, dessen Anverwandten und etwanige Erben aber unbekannt sind; als werden von Seiten hiesigen Magistrats *ad instantiam* des Erbschaftl. *Curatoris* Herrn *Substituti fisci* Beling alle diejenigen, welche an gedachte Verlassenschaft irgend ein Recht, es sey ein erbschaftliches oder anderes Recht, hiermit und in Kraft dieses *edictaliter* dergestalt *citiret*, um *in Termino peremtorio* den 5 Januar 1785. Früh um 9 Uhr vor hiesigem Magistrat entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre etwanige Ansprüche anzugeben und zu *justificiren*, aussenbleibenden Falles aber zu gewärtigen, daß sie damit *praecludirt*, und die Nachlassenschaft ohne fernern Anstand *Fisco* werde *adjudicirt* werden. Parchwitz den 10 März 1784.

(*Citatio* des Schulhalter George Becker, Erben und Gläubiger.) Conradswaldau bey Guhrau den 12 Sept. 1784. Das hiesige Gerichtsamt ladet hierdurch den ehemaligen hiesigen seit länger denn 10 Jahren verschollenen Schulhalter George Becker, oder dessen Erben und Erbnehmen nicht minder diejenigen, welche an dessen geringe Verlassenschaft einige An- und Zusprüche zu haben vermeinen, dergestalt *edictaliter* vor, daß er oder dessen Erben sich a Dato in 9 Monathen, und längstens in Termino den 29 Junii *a. f.* in allhiesigen Gerichtsamte melde, von seinem dermaligen Aufenthalte Nachricht ertheile, und hiernächst weitere Anweisung, im Fall seines Aussenbleibens aber gewärtige, daß er der George Becker Gesezmäßig *pro mortuo* erkläret, sein verlaßenes Vermögen seinen nächsten Erben oder den welche die Rechtmäßigkeit ihrer daran formirten Ansprüche beweisen, werde verabfolget werden.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreymal, Mondtags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.